

ERASMUS+ 2022/2023

Gastland: Österreich

PRIVATUNIVERSITÄT

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Zeitraum: SoSe 2023

Gastuniversität: SIGMUND FREUD

Datum: 12.07.2023

persönlicher Erfahrungsbericht

Als ich mich für ein Erasmus-Auslandssemester bewarb, hatte ich keine Ahnung, welche unglaublichen Erfahrungen und Abenteuer auf mich zukommen würden. Ich hatte das Glück, Wien als mein Ziel zu wählen, und ich kann mit Sicherheit sagen, dass dies die beste Entscheidung meines Studienlebens war. Mein Sommer in Wien war eine Zeit voller kultureller Bereicherung, neuer Freundschaften und unvergesslicher Erlebnisse.

Zunächst einmal möchte ich herausstellen, dass der Austausch mit meiner Partneruniversität, der Sigmund-Freud-Privatuniversität, jederzeit reibungslos verlief. Bereits kurz nach der Zusage des Stipendiums wurde mir der Kontakt einer Ansprechperson weitergeleitet, sodass ich mich bei allen Fragen stets gut beraten fühlte. Auch bei der Erstellung des OLA wurde ich unterstützt. Bei einem ersten Kennenlernen wurde ich zudem in die universitätsinternen Programme eingewiesen, sodass ich für alle belegten Kurse immer wusste, das zu tun war. Generell war das Studium an der Sigmund-Freud-PrivatUniversität anspruchsvoll, aber äußerst bereichernd. Die Professor*innen bzw. Dozent*innen waren kompetent und engagiert und die Seminare boten eine vielfältige Perspektive auf psychologische Themen. Besonders erstaunt haben mich die kritischen Inhalte, die gelehrt wurden, da in meiner bisherigen Studienerfahrung nur selten Raum für Diskussionen blieb. Leider gab es im Master Psychologie keine weiteren Erasmusstudierenden, allerdings kam ich durch die sehr kleinen Kurse schnell mit den anderen Kommiliton*innen in Kontakt, weshalb ich mich dennoch sehr wohlfühlte. Da ich bereits alle Module meines Masterstudiums abgeschlossen hatte, konnte ich mich für die Veranstaltungen eintragen, die mich am meisten interessierten. Ich nahm an einigen sozialpsychologischen und klinischen Seminaren teil, die mir allesamt sehr gut gefielen. Besonders in den sozialpsychologischen Lehrveranstaltungen waren wir eine sehr kleine Gruppe, wodurch es

möglich war, kritische Perspektiven einzunehmen und das Wissen in Bereichen wie Arbeit und psychische Gesundheit oder Rassismus und psychische Gesundheit zu erweitern. Zudem gefiel mir eine Blockveranstaltung zu dem Thema Gruppen- und Institutionsanalyse besonders gut, da diese auch Selbsterfahrung beinhaltete und somit für alle Teilnehmenden sehr intensiv und lehrreich war. Wien bietet außerdem eine Reihe von Bibliotheken, die von jeder Person genutzt werden können. Ich besuchte primär die Bibliotheken der Hauptuniversität (erinnert an Hogwarts), der TU und der AK. Bezüglich der Nutzung der öffentlichen Transportmittel ist es sinnvoll, sich in Höhe von 78 Euro an einem Standort der Wiener Linien ein Semesterticket zu kaufen, welches 5 Monate gültig ist. Zwar habe ich mir hier vor Ort über „Will haben“ (das deutsche Ebay) auch ein Fahrrad zugelegt, aber Wien ist doch um einiges größer als Frankfurt, sodass manche Strecken mit dem Fahrrad sehr lange dauern.

Eine der besten Entscheidungen, die ich während meines Aufenthalts in Wien getroffen habe, war die Entscheidung, in einer Wohngemeinschaft zu leben. Durch Kontakte zu einer ehemaligen Mitbewohnerin aus Frankfurt hatte ich das große Glück, dass mir die Wohnungssuche erspart blieb und relativ schnell feststand, dass ich zur Zwischenmiete in eine der freiwerdenden Zimmer einziehen kann. Über Bekanntschaften habe ich jedoch mitbekommen, dass die Wohnsituation in Wien tatsächlich um einiges entspannter ist als in Frankfurt, sodass alle meine Freundinnen auch ohne Kontakte über Wg-Gesucht eine tolle Wohnung finden konnten. Meine Mitbewohnerinnen wohnen bereits seit knapp 6 Jahren in der Stadt, weshalb sie immer gute Tipps für mich hatten und mich häufig auf Events mitgenommen haben. Wir haben uns vom ersten Moment an super gut verstanden und ich fühlte mich sehr schnell wohl. Die Altbauwohnung, die wir uns teilten, ist außerdem ein absoluter Traum in perfekter Lage. Insgesamt haben wir viele Abende zusammen verbracht, gemeinsam gekocht, Erfahrungen ausgetauscht und sind zusammen auf Erkundungstouren durch die Stadt gegangen.

Wien selbst ist eine beeindruckende Stadt, die so viel zu bieten hat. Die Architektur ist atemberaubend, insbesondere die historischen Gebäude wie das Schloss Schönbrunn und die Hofburg. Ich habe die Möglichkeit genutzt, die vielen Museen und Kunstgalerien zu besuchen, um mich von der reichen Kultur und Kunstszene der Stadt inspirieren zu lassen. Insgesamt war es faszinierend, das reiche kulturelle Erbe Wiens zu entdecken und gleichzeitig das moderne Flair der Stadt zu erleben. Natürlich wäre ein Erasmus-Auslandssemester nicht komplett ohne das Erkunden der lokalen Küche. Wien ist berühmt für seine Kaffeehauskultur und seine köstlichen Mehlspeisen wie Sachertorte und Apfelstrudel. Ich habe keine Gelegenheit ausgelassen, die österreichische Küche zu genießen und neue Gerichte auszuprobieren. Es war eine wahre Gaumenfreude!

Ein weiteres Highlight meines Auslandssemesters war zweifellos das reiche kulturelle Angebot von Wien. Die Stadt ist bekannt für ihre Opern, Konzerte und Theateraufführungen. Da es für U27-Jährige stark vergünstigte Angebote für Tickets für die Opern und zahlreichen Theater gibt, hatte ich das Glück, einige dieser Veranstaltungen zu besuchen und mich von der Qualität persönlich zu überzeugen. Neben dem akademischen und kulturellen Aspekt hatte Wien ein pulsierendes Nachtleben zu bieten. Die Stadt ist bekannt für ihre zahlreichen Bars, Clubs und Veranstaltungen. Ich hatte die Gelegenheit, das Wiener Nachtleben mit meinen Freunden zu erkunden und unvergessliche Nächte voller Musik und Tanz zu erleben.

Ein weiterer Höhepunkt meines Erasmus-Aufenthalts war die Erkundung der grünen Oasen der Stadt. Wien bietet viele wunderschöne Parks und Gärten, wie den Wiener Prater (dort liegt auch die Universität) und den Schlosspark Belvedere, in denen ich entspannende Spaziergänge machen konnte. Der Donaukanal war ein beliebter Treffpunkt, um sich mit Freunden zu treffen, zu picknicken und den Sommer zu genießen. Ab den Sommermonaten war ich außerdem häufig auf der Donauinsel unterwegs, da dort jedes Wochenende zahlreiche Outdoor-Events stattfinden. Für einen guten Überblick über alle stattfindenden Events kann ich die Seite goodnight.at empfehlen. Zum Teil fühlt man sich von den Angeboten in der Stadt tatsächlich etwas erschlagen, aber die Website (es gibt auch einen Instagram-Account) informiert stets über die spannendsten Events, was die Entscheidung etwas erleichtert. Bezüglich der Kosten vor Ort ist zu sagen, dass Lebensmittel ein wenig teurer sind als in Deutschland. Wohnungen und Freizeitaktivitäten (aufgrund der Ermäßigungen) sind jedoch günstiger als in Frankfurt. Einige Veranstaltungen, vor allem outdoor, sind sogar kostenlos.

Tatsächlich habe ich während meines Auslandssemesters kaum mit anderen Erasmus-Studierenden Zeit verbracht. Da ich bereits einige Wochen vor dem Start der Kurse in Wien ankam, waren zu diesem Zeitpunkt kaum Veranstaltungen seitens des ESN geplant. Allerdings hatte ich bereits durch einige Freund*innen im Voraus den Rat bekommen, die App Bumble Friends zu nutzen, um darüber Bekanntschaften zu schließen. Anfangs war ich etwas skeptisch, doch bereits innerhalb der ersten Tage hatte ich einige tolle Treffen mit anderen Frauen, die neu nach Wien gezogen sind. Innerhalb weniger Wochen vernetzten wir uns immer mehr miteinander, sodass schnell ein großer Bekanntenkreis entstand. Mittlerweile bin ich mit einigen richtig eng befreundet. Die günstige Lage Wiens haben wir genutzt, um verschiedene Wochenendtrips in nahegelegene Städte wie Ljubljana, Prag oder nach Tirol zu machen und sind noch enger zusammengewachsen. Besonders, weil wir alle neu in der Stadt waren (einige werden in Wien bleiben; andere die Stadt auch wieder verlassen) gelang es uns, schnell eine tiefe Verbindung zueinander aufzubauen, was ich sehr zu schätzen weiß. Und auch, wenn

meine Zeit hier in Wien nun zu Ende bald ist bin ich fest davon überzeugt, dass ich immer wieder zu Besuch nach Wien kommen werde und die Freundschaften bestehen bleiben.

Generell kann ich behaupten, dass die Stadt ihrem Titel „die lebenswerteste Stadt der Welt“ alle Ehre macht. Ich habe während der gesamten Zeit nicht einmal bereut, Wien für mein Erasmus gewählt zu haben. Anfangs dachte ich, dass es etwas schade sein wird, das Auslandssemester nicht dafür zu nutzen, eine neue Sprache zu lernen bzw. bisherige Kenntnisse zu vertiefen. Obwohl ich mich teilweise tatsächlich so fühlte, als würde ich eine neue Sprache lernen (österreichischer Dialekt ist nicht zu unterschätzen :-D), stimmt es natürlich, dass ich mich bezüglich meiner sprachlichen Kenntnisse nicht wirklich weiterbilden konnte. Allerdings kann ich rückblickend sagen, dass es enorme Vorteile bringt, die Landessprache als eigene Muttersprache zu beherrschen. Dadurch ist es sehr viel leichter, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und sich schneller heimisch zu fühlen.

Alles in allem war mein Erasmus Auslandssemester in Wien eine unvergessliche Zeit. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, meinen Aufenthalt um 2 Monate zu verlängern, sodass ich erst ab September wieder in Deutschland sein werde. Ich konnte mein Wissen erweitern, neue Kulturen kennenlernen, wunderbare Freundschaften schließen und unvergessliche Erinnerungen sammeln. Wien wird für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben, und ich bin dankbar für die Gelegenheit, diese wunderbare Stadt zu erleben. Ich kann jedem Studenten und jeder Studentin nur empfehlen, die Chance zu ergreifen, an einem Erasmus-Programm teilzunehmen und eine solche Erfahrung selbst zu machen. Und ich bin mir ganz sicher, dass die Entscheidung für Wien niemand bereuen wird! ☺